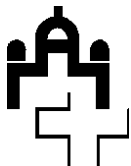


Ständerat

Conseil des États

Consiglio degli Stati

Cussegl dals stadis



- 21.3278** n **Mo. Nationalrat (Cottier). Der Schweizer Tourismus braucht ein schnelles, wirksames und auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Unterstützungsprogramm**
- 21.3743** s **Mo. Stöckli. Nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung im Tourismus über Innotour stärken**

---

Bericht der Kommission für Wirtschaft und Abgaben vom 24. März 2022

---

Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerates hat an ihrer Sitzung vom 24. März 2022 die zwei oben erwähnten Motionen vorgeprüft. Die Motion 21.3278 wurde am 18. März 2021 von Nationalrat Damien Cottier eingereicht und am 15. September 2021 vom Nationalrat angenommen. Die Motion 21.3743 wurde am 16. Juni 2021 von Ständerat Hans Stöckli eingereicht und am 29. September 2021 vom Ständerat der Kommission zur Vorberatung zugewiesen.

Die Motion 21.3278 beauftragt den Bundesrat, ein Unterstützungsprogramm einzuführen, das die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Tourismus sicherstellt. Die Motion 21.3743 beauftragt den Bundesrat, im Bundesgesetz über die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus eine langfristige Finanzierungsmöglichkeit für Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsprojekte zu ermöglichen.

### Antrag der Kommission

Die Kommission beantragt oppositionslos einstimmig (21.3278) bzw. mit 9 zu 3 Stimmen (21.3743), die beiden Motionen anzunehmen.

Berichterstattung: Wicki

Im Namen der Kommission  
Der Präsident:

Alex Kuprecht

### Inhalt des Berichtes

- 1 Text und Begründung
- 2 Stellungnahme des Bundesrates vom 26. Mai 2021, 25. August 2021
- 3 Verhandlungen und Beschluss des Erstrates
- 4 Erwägungen der Kommission



## 1 Text und Begründung

### 1.1 Text

[21.3278]

Der Bundesrat wird beauftragt, basierend auf den bestehenden Instrumenten rasch ein wirksames Unterstützungsprogramm einzuführen, das die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Tourismus in der Zukunft gewährleistet und sicherstellt, dass die verschiedenen Akteure die notwendigen Investitionen tätigen können. Das Impulsprogramm soll stark auf Nachhaltigkeit und Innovation ausgerichtet sein.

[21.3743]

Der Bundesrat wird beauftragt, im Bundesgesetz über die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus (Innotour) eine langfristige Finanzierungsmöglichkeit bei Projekten für nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung zu ermöglichen.

### 1.2 Begründung

[21.3278]

Aufgrund der Covid-19-Pandemie ist der Tourismus wie keine andere Branche gezwungen, sich an das dynamische Marktumfeld anzupassen. Sobald die Normalität wieder Einzug hält, wird sich auch der internationale Wettbewerb sehr intensiv gestalten. Deshalb ist es wichtig, dass sich der Schweizer Tourismus schon jetzt neu positionieren kann, um mittelfristig wettbewerbsfähig zu sein. Mit der Beschleunigung der grossen Trends vor der Covid-19-Krise, wie der Digitalisierung oder der Nachhaltigkeit, wird ebenfalls ein starker Druck ausgeübt, auf den es zu reagieren gilt.

Der Bundesrat wird deshalb aufgefordert, den Tourismus in der ganzen Schweiz (in den Städten, auf dem Land, in den Bergregionen) mit gezielten und flexiblen Impulsen und Hilfen zu fördern, mithilfe einer Politik, die es ermöglicht, Strukturanpassungen zu begleiten und vorherzusehen. Er soll sich dazu auf die bestehenden Instrumente der Tourismuspolitik stützen, wie die Neue Regionalpolitik, den Hotelkredit, Innotour oder Schweiz Tourismus.

[21.3743]

Die Covid-19-Pandemie hat die Schweizer Tourismuswirtschaft mit zuvor unvorstellbarer Heftigkeit getroffen. Die Krise hat aber auch Stärken und Schwächen sowie Chancen und Gefahren des Sektors schonungslos offengelegt. Das sollte die touristischen Akteure wie die Politik ins Handeln bringen.

Im Bereich der Digitalisierung ist es nötig, alle touristischen Akteure zu vernetzen, das entsprechende Know-how aufzubauen und für überbetriebliche und branchenübergreifende Lösungen in Echtzeit für Betrieb und Gast zur Verfügung zu haben. Die digitale Vernetzung und das sich dadurch verändernde Mindset bei den Akteuren erfordert einen langfristigen Horizont - gerade im Tourismus, dessen Akteure sehr heterogen sind und wo kleine Strukturen vorherrschen. In der Frage der Nachhaltigkeit fehlt es an einer übergeordneten Zusammenarbeit, um eine langfristige Wirkung erzielen zu können und die Lücken entlang der Wertschöpfungskette zu schliessen. Mit dem Swisstainable Programm hat der Sektor erste Pflöcke eingeschlagen. Längerfristig besteht jedoch die Gefahr, dass wegen fehlender Mittel - ausgelöst durch die Herausforderungen der Pandemie - die nachhaltige Entwicklung zugunsten der Liquiditätssicherungen in den kommenden Jahren massiv vernachlässigt wird. Die absehbaren



Finanzierungslücken können jedoch über die vorgeschlagene langfristige Unterstützung durch Innotour geschlossen werden. Nur so kann der Sektor jetzt die Weichen für die Zukunft stellen. Die Beispiele zeigen, dass eine kurzfristige Anschubfinanzierung durch Innotour bei vielversprechenden Projekten, die ein hohes Mass an Vernetzung, Koordination und Mindest-Veränderungen verlangen, nicht ausreicht. Durch das Fehlen der langfristigen Verankerung der Projekte wird die Wirkung geschwächt. Das Förderprogramm muss deshalb um eine weitere Option ergänzt und Nachhaltigkeit und Digitalisierung eine hohe Priorität eingeräumt werden. Der Vorschlag zur Anpassung der Fördertätigkeit steht zudem im Einklang mit der Agenda des Bundes zur nachhaltigen Entwicklung des Schweizer Tourismus und dem Beitrag zur Erreichung der Agenda 2030 mit ihren 17 strategischen Nachhaltigkeitszielen.

## 2 Stellungnahme des Bundesrates vom 26. Mai 2021 und vom 25. August 2021

[21.3743]

Der Bundesrat steht in laufendem Kontakt mit dem Tourismussektor und ist sich der aktuell herausfordernden Situation bewusst. Gegen Ende 2021 wird das WBF dem Bundesrat einen Tourismusbericht vorlegen, mit dem u.a. die Stossrichtungen der Tourismuspolitik des Bundes ab 2022 festgelegt werden. Der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit werden dabei besondere Beachtung geschenkt werden. Zudem wird das WBF dem Bundesrat Ende Sommer 2021 ein Recovery Programm für den Tourismus mit den Schwerpunkten Wiederbelebung der Nachfrage und Erhalt der Innovationsfähigkeit vorlegen. Ein Bestandteil davon ist eine zeitlich befristete Ausweitung der Fördermöglichkeiten im Rahmen von Innotour.

Die Finanzhilfen von Innotour sind grundsätzlich auf einmalige Anschubhilfen für Vorhaben beschränkt. Entsprechend unterstützt Innotour konkrete Projekte, übernimmt aber keine Dauerfinanzierungen. Es ist mit Innotour aber möglich, ein auf einem Vorgängerprojekt aufbauendes Nachfolgeprojekt zu unterstützen. Entsprechend können Projekte über einen längeren Zeitraum unterstützt werden. Damit leistet Innotour einen wesentlichen Anschlag für ein langfristiges Fortbestehen touristischer Innovations- und Kooperationsprojekte. Die Unterstützung ist aber auf jeden Fall zeitlich beschränkt und erfolgt in der Regel über die Zeit degressiv. Ziel der Unterstützung ist stets, dass die Eigenwirtschaftlichkeit der unterstützten Projekte erreicht wird.

Der Bundesrat ist der Ansicht, dass im Bereich der Tourismusförderung eine Beschränkung auf grundsätzlich einmalige Anschubfinanzierungen der richtige Weg ist. Es ist nicht die Aufgabe des Bundes, touristische Strukturen dauerhaft zu finanzieren. Innotour ist ein Innovationsförderinstrument welches zeitlich limitiert Anreize setzt, die Projektträger sollen gleichzeitig aber in der Lage sein, ihre Projekte langfristig selbständig zu finanzieren.

Um die nachhaltige und langfristige Breitenwirkung der unterstützten Projekte zu erhöhen, unternimmt das SECO zudem zahlreiche Aktivitäten im Bereich Wissenstransfer. Zu nennen sind Veranstaltungen wie das Tourismus Forum Schweiz, eine Dialog- und Koordinationsplattform, mit der das Ziel verfolgt wird, die Koordination und Kooperation in der Tourismuspolitik zu verstärken und dabei zielgerichtet Herausforderungen anzugehen, oder die Innotour Transfer-Workshops "walk the talk", mit dem Ziel, den Erfahrungs- und Wissensaustausch zu forcieren, damit möglichst viele Akteure von den Erkenntnissen aus beispielhaften Projekten profitieren können.

Hinzu kommt, dass mit Schweiz Tourismus und der Neuen Regionalpolitik NRP zwei weitere Instrumente der Tourismuspolitik wesentlich zur Innovation im Bereich Nachhaltigkeit und Digitalisierung beitragen. Während die NRP ähnlich wie Innotour in der Projektförderung, beispielsweise für gezieltes Gästedatenmanagement auf Destinationsebene, aktiv ist, übernimmt Schweiz Tourismus im Bereich Digitalisierung eine Leaderrolle und gibt Erfahrungen und Wissen an die lokalen und regionalen Vermarktungsorganisationen weiter. Im Bereich Nachhaltigkeit kann



beispielhaft die von Schweiz Tourismus lancierte Initiative "Swisstainable" genannt werden. Damit werden die Nachhaltigkeitsbestrebungen der touristischen Akteure gezielt gefördert um damit die Schweiz als eine der nachhaltigsten Reisedestinationen weltweit zu positionieren.

Der Bundesrat erachtet es vor diesem Hintergrund als nicht sinnvoll, bei Innotour eine langfristige Finanzierungsmöglichkeit bei Projekten für nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung zu ermöglichen.

Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.

[21.3278]

Der Bundesrat beantragt die Annahme der Motion.

### **3 Verhandlungen und Beschluss des Erstrates**

Der Nationalrat hat die Motion 21.3278 am 15. September 2021 mit 125 zu 49 Stimmen bei 10 Enthaltungen angenommen.

Der Ständerat hat die Motion 21.3743 am 29. September 2021 der WAK-S zur Vorberatung zugewiesen.

### **4 Erwägungen der Kommission**

Die Forderung der Motion von Nationalrat Damien Cottier, in die Nachhaltigkeit und die Innovationskapazität des Tourismus zu investieren, wird von der Kommission unterstützt. Sie teilt auch die Ansicht von Ständerat Hans Stöckli, dass vielversprechende Projekte heute durch die kurzen Laufzeiten von Finanzierungsmöglichkeiten oft an einem langfristigen Erfolg gehindert werden. Um die Digitalisierung und die nachhaltige Entwicklung in meist kleinräumigen Tourismusbereichen voranzutreiben und Netzwerke aufzubauen, brauche es Zeit, und somit eine andauernde Unterstützung vom Bund. Ausserdem nehme es viel Zeit in Anspruch, neue Darlehensgesuchen zu stellen, was vor allem für kleinere Betriebe eine Herausforderung sei. Hinzu komme, dass der Tourismussektor stark von der Corona-Krise getroffen wurde und der Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Ländern in Europa weiter angestiegen sei. Mit der Annahme der beiden Motionen soll eine Schweizer Branche unterstützt werden, die sich immer noch in einer schwierigen Situation befindet.